

FLORIAN- MEDITATIONS- WEG (Meditationstexte)

zur 1. Tafel:

ER MACHTE SICH AUF DEN WEG

(erster teil der passio !)

was sieht man ?

eine stilisierte brücke,
wellen und wasser;
das gilt es zu durchschreiten,
und hier sollte sich das schicksal
schlußendlich erfüllen,
auf einer brücke, im wasser.

man erkennt einen bogen,
den man überwinden muß...
es ist florians weg,
von cecium (st. pölten)
nach lauriacum (enns).
florian muß ihn gehen;
er weiß: da werde ich gebraucht....
seine füße tragen ihn hierher:
zur brücke an der enns...

er machte sich auf den weg....

sich aufmachen,
aufstehen und losgehen,
aber auch:
sich-auf-machen.....
mich öffnen
und den vor mir liegenden weg
und den inneren weg anschauen...

sich aufmachen,
- einem ziel entgegen.
der weg ist wichtig,
aber er ist noch nicht das ziel.
im gehen darf und soll

das ziel klarer vor augen treten
inmitten von allem,
was mir unterkommt,
und entgegentritt.

am bresmayr-weg
treten auf einmal die kirchtürme hervor...
dort ist das ziel...
aber der weg geht
nicht nur eben und schnurgerade dahin..
er ist auch anstrengend....

packen wir uns zusammen;
stärken wir uns noch einmal
am wasser des segens...
und steigen wir hinauf,
zur zweiten station;

zur 2. Tafel:

KOMM UND OPFERE DEN GÖTTERN

(zweiter teil der passio)

was sehen wir ?

den ausspruch des richters (aquilinus);
„komm, opfere den göttern“:
ein diktat !
und das ist sein an-spruch:
DU hast dich zu verhalten,
wie es alle tun, tun müssen....
über dem ausspruch ein modernes,
aber alltägliches zeichen:
ein strich-code,
wie er auf allen verpackungen zu sehen ist...

„komm ...“ wie versucherisch !
„und opfere“ ! bring das deine dar,
bring dich selber dar !

die beinharte tafel
mit diesen identifikationsstrichen
wird zu einem symbol für all die dinge,
die uns so lebenswichtig erscheinen...
inmitten der schönen natur
ein verfremdungszeichen.
in kurzschrift spricht
die gesamte warenwelt zu uns:
von jeder plakatwand
rufen uns die güter zu:
„mich mußt du nehmen,
ich bin dein glücksbringer...“
komm, ...opfere ...
welchen göttern opfern wir
inmitten unserer konsumwelt ?

florian durchschaute die idole,
denen er sich unterordnen sollte.
er war es gewohnt,
seinen dienst zu tun
und erwartungen zu erfüllen.

jetzt aber meldet er widerspruch an:
„phantasmen verehere ich nicht !“
jetzt aber weiß er sich herausgefordert:
lebensfeindlichen idolen
huldigt er nicht,
den herrschenden göttern
verweigert er die gefolgschaft.
wenn es drauf ankommt,
gilt es, dem lebendigen gott
mehr zu gehorchen
als den göttern der welt....

zur 3. tafel:

DASS ICH DIESE STUNDE ERLEBEN DARF

(dritter teil der passio)

was sehen wir ?

einen ruf der dankbarkeit
inmitten von viel zerbrechlichkeit...
gibt es denn einen grund zum danken,
zu solchem jubeln ?

florian hat das verhör hinter sich,
die auseinandersetzung mit dem richter.

und auch die versuchung,
doch schwach zu werden.
der ausruf klingt fast wie das
„es ist vollbracht“...

„daß ich diese stunde erleben darf“:

wie pfeile kamen die anschuldigungen;
und die bedrohungen wurden immer härter.
aber zugleich wurde florian immer stärker;
und die drohende macht
wurde immer hilfloser
und lächerlicher...
florian ist sicher:
„die gebeine kannst du mir brechen,
meinen willen nicht...“

im augenblick des schuldspruchs,
des todesurteils
weiß sich florian als sieger...
den sieg freilich verdankt er nicht sich selber,
sondern dem geist,
der ihn so stark gemacht hat...

pfeile und blitze von rechts und links,
die hineinfahren bis ins fundament,
können das gewissen
nicht mehr korrumpieren....
„die schlacht ist geschlagen....“

was noch folgt,
ist nur die vollstreckung des unrechts....
aber der starke glaube
hat die seele schon gerettet...

zur 4. tafel:

ER BETETE EINE STUNDE LANG

(vierter teil der passio)

was sehen wir ?

ein leuchtendes symbol,
rund wie der mühlstein;
wieder mit den wellen,
dem symbol des wassers.
und inmitten - helles nichts:
den durchblick zum himmel...
schon beim ersten christlichen martyrium (stefanus)
heißt es: ich schaue den himmel,
durch und durch offen ...(apg 7,56)

er betete ungefähr eine stunde lang..

das hatte sich florian noch erbeten,
ehe das sichere ende,
der absturz in die fluten passierte...
warum das (auch) noch ?
warum die verzögerung,
dieses zeitschinden...?

florian will sich ganz bereit machen...
bis zum letzten atemzug,
um dem lebendigen gott
in die arme zu fallen.

der betende blick zum himmel
darf eine gute weile dauern ...
es ist keine vergeudete zeit.
auch wenn die umgebung
schon vor ungeduld rotiert....

im zentrum ist der halt.
es braucht das eintauchen
in diese mitte, -
in der nichts greifbares mehr da ist,
nichts anderes
als der ganze himmel...

(fünfter teil der passio),

vor dem hinutergehen in die basilika.
(hinweis auf kurze andacht beim floriansaltar)

Statio beim **FLORIANALTAR:**

Florianslied (3 Strophen)

Schlußgebet:

GOTT, unser aller Vater,
HERR unserer Wege,
Begleiter in der Zeit
und Erfüllung in der Ewigkeit.
Der Hl. Florian hat dir
als erster in unserer Heimat
Leib und Leben geschenkt.
Ihn wollten wir ehren,
und von ihm Beistand und Hilfe erbitten.
Laß dies nicht ohne Wirkung bleiben
für unser Leben im Glauben und in der Liebe.
So bitten wir durch Christus unseren Herrn.
Amen.

Hl. Florian, bitte für uns !

Gelobt sei Jesus Christus.
In Ewigkeit. Amen.